

# Was haben Sie sich gedacht?

Bernhard Gurtner

## Das Zitat

“The facts about the body’s dysfunction must be separated from the meanings that the patient has attached to them. Skillful physicians have been doing this for ages. All too often, however, the personal meanings are then discarded. With them goes the doctor’s opportunity to know who the patient is.

Let us conclude that if illness is a combination of a bodily symptom plus meaning, then effective treatment should also work on both the body and meaning.”

*(Cassell EJ. Talking with Patients. Cambridge, MA: The MIT Press; 1985)*

## Der Tipp

**Während der Anamnese sollte man die Patienten darüber befragen, was sie sich selbst beim Auftreten ihrer Beschwerden oder Symptome gedacht haben, welche Befürchtungen entstanden sind und wie sie die weitere Entwicklung einschätzen. Wurden sie schon von Angehörigen, Bekannten oder Arbeitskollegen mit «todsicheren» Behandlungsvorschlägen bestürmt? Haben sie Adressen von Wunderheilern bekommen oder aus dem Internet Informationen bezogen, die sie verunsicherten?**

**Viele Patienten gestehen ungerne ein, dass sie sich bereits vor der Arztkonsultation über ihr Leiden erkundigt haben, andere kommen stolz mit Diagnose und fixfertigem Plan für Diagnostik und Therapie zum Mediziner, den sie nur noch als einen durch Kassenprämien vorfinanzierten Erfüllungsgehilfen betrachten.**

**So oder so ist es wichtig, dass Arzt und Patient versuchen, ihre je eigenen Vorstellungen über das vorliegende Problem und dessen Lösungsmöglichkeiten weitgehend zur Deckung zu bringen. Deshalb muss das Thema gezielt angesprochen werden. Als Mediziner neigen wir ja dazu, unsere Sicht der Dinge als allgemein verbindliche Wahrheit auch bei unseren Gesprächspartnern vorauszusetzen, die manchmal jedoch ganz andere, vernünftige oder abstruse, Auffassungen haben.**

## Die Story

Die 15jährige Realschülerin kam panisch verängstigt zur notfallmässigen Konsultation, nachdem sie in ihrer linken Achselhöhle einen Knoten entdeckt hatte. Es handelte sich um einen banalen Schweissdrüsenabszess. Das Mädchen war aber völlig verstört, weil es in einem spannenden Buch gelesen hatte, dass die Beulenpest genau so beginne und in wenigen Tagen zum Tod führe.